Ehemalige Domdekanei

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/311315059140/

ID: 311315059140 **Datum:** 10.07.2008 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Münsterplatz
Hausnummer:	9
Postleitzahl:	78462
Stadt-Teilort:	Konstanz
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Konstanz (Landkreis)
Gemeinde:	Konstanz
Wohnplatz:	Konstanz
Wohnplatzschlüssel:	8335043012
Flurstücknummer:	162
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Konstanz, Münsterplatz 7 (links im Bild), 9 (mittiges gelbes Gebäude) und 11 (rechts im Bild). (Löbbecke 2008)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die ehemalige Domdekanei ist belegt seit 1275, so das Häuserbuch von 1908 (vgl. ebd., S. 203). Diese Erstnennung wird von Bauer allerdings in Frage gestellt (vgl. Bauer 1995, S. 42). Eine dendrochronologische Untersuchung datiert das Dachwerk Anfang des 14. Jhs. (d)

1. Bauphase:
(1301 - 1304)

Errichtung des Dachwerks. (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung
- Archäologische Befundbeobachtung
- Publikationen/hist. Quellen
- Fotodokumentation

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Im Zentrum der Altstadt nördlich des Münsters

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Kurie

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Dreigeschossiges, weitgehend freistehendes Gebäude mit hohem Halbwalmdach; traufständige Hauptfassade nach Süden mit fünf annähernd symmetrisch und regelmäßig angeordneten Achsen und Eingang in der Mitte; östliche Giebelwand ebenfalls fünf Achsen breit. Beide Fassaden mit Rechteckfenstern; mehrere Gewände mit mittelalterlicher Profilierung.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

keine Angaben

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Bausubstanz und Innengestaltung außerordentlich gut erhalten.12 DSchG.

Bestand/Ausstattung:

Das erste Häuserbuch von 1906 zeigt in der Innenwand eingemauert ein romanisches Doppelfenster (um 1200), dessen Sturz aus einem Stück ist in welchen die Halbkreise ausgeschnitten wurden (Häu-serbuch I, 1906, 164 mit Abb. S. 163), dieses ist jedoch heute nicht mehr auf-findbar (Bauer 1995, 41). Barockes Traufgesims.

	Nordwand mehrfach geknickt mit unregelmäßiger Fensterverteilung. Im Inneren dominiert eine reiche Ausstattungsphase der Barockzeit, mit großem Treppenhaus mit geschnitzten Balustern, mit barocken Türen, Stuckdecken und Lamperien. Aus der Renaissance sind im 2. OG verkleidete Wandmalereien erhalten.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Verwendete Materialien
	  • Stein
	• Decken
	  • Balkendecke
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Treppen
	  • bemerkenswerte Türen
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung
	  • Wand-, Deckenfassung, Gefachmalerei
	• Dachform
	  • Satteldach mit Halbwalm-/Zweidrittelwalm

Konstruktion/Material:	Massivbau mit mittelalterlichem Keller; im nordwestlichen Raum des Erdgeschosses ruht eine Balkendecke auf mittelalterlichen Stützen und Streifbalken auf Wackenkonsolen. Von herausragender Qualität ist der hallenartige, große mittelalterliche Dachstuhl; aus den ablesbaren Veränderungen ist zu erschließen, dass es sich ursprünglich um ein Fußwalmdach mit großen dreieckigen Rauchöffnungen gehandelt hat. (gk)